

Buenos Aires, den 15. Januar 1953
 Av.R.S.Pefa 917

Meine liebe Cilly :

Gerade von meiner sieben Monate langen Auslandsreise zurückgekehrt, finde ich Deine beiden Briefe vom Dezember vor und beeile mich, sie zu beantworten.

Es hat mir sehr leid getan, dass ich nicht mehr nach Tel-Aviv kommen und Dir über den Fortgang des Projektes berichten konnte. Ich glaube aber, dass ich sowohl in Israel wie auch in New York wieder einen guten Schritt vorwärtsgekommen bin, und alles, wenn auch noch nicht zu einem guten Ende, so doch wenigstens zu einem erfolversprechenden Anfang bringen kann.

Dir aber möchte ich einige Worte schreiben, die ich vor einigen Tagen aus anderem Anlass sandte. Auch hier handelte es sich darum, dass sich jemand mit einem schweren Schicksal abzufinden hat :

Das aber sind die Fragen, die alle Menschen zu allen Zeiten gestellt haben : Warum geht es dem Guten oft schlecht und dem Schlechten oft, wenigstens scheinbar, gut ? Wie lässt sich der Gedanke der Willensfreiheit mit den ewigen Naturgesetzen verbinden ?

Und das ist die Antwort : Das Schicksal geht nach ewigen Naturgesetzen seinen Gang. Die Aufgabe des Menschen ist, es zu tragen, seine Freiheit, es zu meistern und seine Größe, wie er es meistert. Sei stark und fest und überwinde die Natur !

Ich hoffe und ich befürchte, dass die Arbeit in Israel rüstig vorwärtsschreitet, sodass ich sehr bald wieder nach dort kommen muss und werde mich dann freuen, Dich wieder besuchen zu können.

Mit vielen Grüßen

Dein

